Die Gemeinschaftsgärtnerei Wildwuchs

Der Betrieb war 30 Jahre lang eine Baumschule und wurde 2010 von den Geschwistern Arne und Meike Wessel zur Wildwuchs-Bio-Gärtnerei umstrukturiert.

Sie befindet sich in Gehrden / Leveste, etwa 20 km westlich von Hannover. Die Gesamtfläche beträgt inzwischen 5,4 ha, inklusive zweier Streuobstwiesen. Vier Folientunnel für die etwas wärmebedürftigen Kulturen sind vorhanden.

Es wird *bio-vegan* angebaut, also nach EG-Ökoverordnung und unter Verzicht auf jegliche tierische Düngemittel.

DE-ÖKO-006

SoLawi Gemeinschaftsgärtnerei Wildwuchs e.V.
Göxer Str. 27
30989 Gehrden
Tel.: 05108 6427909

http://www.solawi-wildwuchs.de

Interessenten wenden sich bitte an:

mitglieder@solawi-wildwuchs.de

Wir sind Mitglied im Netzwerk Solidarische Landwirtschaft.
Mehr Infos unter:

http://www.solidarische-landwirtschaft.org

Wildwuchs
Gemeinschaftsgärtnerei

regional - saisonal - bio-vegan

„Da stimmt doch etwas mit unserem Essen nicht...“

Dieses Gefühl beschleicht viele, wenn sie die eingeschweißten Gurken aus Holland oder doppelt verpackte Paprika aus Israel in den Regalen sehen. Schon merkwürdig, was unsere Gesellschaft als Lebensmittel bezeichnet, oder?

Wir sehen:

Lebensmittelskandale, Höfesterben, Massen-produktion und -tierhaltung, im konventionellen wie im Bio-Bereich.

Wir wollen:

Gesunde Lebensmittel, die nicht nur gut für uns, sondern auch gut für die Erde und die ErzeugerInnen sind.

Was können wir tun?

Nehmen wir die Sache selbst in die Hand! Mit der "Solidarischen Landwirtschaft" (SoLawi) ergreifen VerbraucherInnen und kleine Erzeugerbauernhöfe jetzt die Initiative.

Was heißt SoLawi?

Unter "*Solidarische Landwirtschaft*" wird eine Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft verstanden, die ihre Verantwortung für eine gesunde Agrikultur praktisch umsetzt. Landwirte und Verbraucher tragen gemeinsam die Verantwortung, das Risiko und die Kosten der Produktion und teilen sich die Ernte.

Was ist daran fair?

Auf der Grundlage wirtschaftlicher Kostenberechnungen werden die Beiträge zum Bezug der Lebensmittel gemeinschaftlich zwischen Erzeugern und Verbrauchern ausgehandelt. Für ihre Beiträge erhalten die Mitglieder der SoLawi bestimmte *Ernteanteile* an der Gesamternte, die aus selbst verwalteten *Depots oder direkt ab Hof wöchentlich abgeholt* werden. Die Beiträge sind deshalb keine Marktpreise, sondern *Anteile an der Wertschöpfung*.

Was ist daran solidarisch?

Die Beiträge bemessen sich nach einem Richtwert (2015: 88 €/ Monat), der anhand des Jahresbudgets ermittelt wird. Bei der Jahreshauptversammlung wird von jedem Mitglied ein Gebot abgegeben, bis es zu einer Deckung des Budgets kommt. Dies funktioniert nach dem *solidarischen Prinzip*, so dass auch finanziell schwächer gestellte Verbraucher an der SoLawi teilnehmen können, wenn andere dafür etwas mehr geben. Doch die Solidarität gilt *für alle Partner*. Denn die Gärtnerei wird durch die festen Beiträge abgesichert, denn wenn eine Ernte mal schlechter ausfällt, bleibt es dennoch bei der Deckung des Budgets.

Können wir auch aktiv mitmachen?

Mitarbeit ist gern gesehen und in manchen Bereichen auch unabdingbar. Bereiche, in denen man sich einbringen kann, sind z.B.:
Hilfe bei der Ernte, Jäten, Aktionstage, Depotverwaltung, Verteilung, Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Newsletter, Heckenpflanzung, Gemüseeinlagerung und andere.

Auf den Mitgliederversammlungen, zu denen alle der ca. 130 MitgärtnerInnen geladen werden, wird z.B. der Anbauplan besprochen und es treffen sich alle mal persönlich.

Das bekommen wir:

Garantiert gesunde Nahrung ohne Einschränkung durch Handelsklassen (ja, auch krumme Gurken...) mit eindeutiger Herkunft, Unabhängigkeit vom Markt und der Agrarpolitik und zusätzlich noch ein Stück Gemeinschaft.

Und das Allerbeste ist:

Gemüse, zu dem man eine echte Beziehung hat, schmeckt unvergleichlich gut!